

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 7 (1794)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Die Ordnung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-819752>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Grafenperson gewiß gut kleiden möchte. Auch in Ansehung der Garderobe giebts Händel. Der Kaufmann trüge gern eine Uniform, der Offizier gern Kavelierskleider, der Geistliche gern ein buntes, der Weltmann gern ein clerikalischs Gewand. O wehe! Endlich hat mit dem fünften Akte alle Herrlichkeit und alle Nicht-Herrlichkeit ein Ende; hinter den Koulissen legt man die Königs- Lakays- Kriegers- Bettlers- Hannswursts- Todtentgräbers- Masken wieder ab, und beym Principal der Bühne gilt dann jener, der den Bauern wohl spielte, mehr als jener, der die Fürstenrolle verpfuschte.

---

### Nachrichten.

Jemand verlohr ein Brevier. Dem Finder ein Trinkgeld. Im Berichthaus zu vernehmen.

Es werden zum Kauf angetragen vier wohfkonditionirte Strumpfweberstühle von verschiedenen Nummern. Bey Karl Marx in Wangen bey Wiedlisbach.

### Die Ordnung.

Hübsch ordentlich, hübsch ordentlich  
Muß man als Knabe seyn:  
Der Liederliche schmeichelt sich  
Bey keinem Menschen ein.

Wer alles um sich wirft und schmeist,  
Nichts auf sich selber hält,  
Zeigt früh schon einen kleinen Geist,  
Der Gedermann missfällt.

Was eine Nessel wird, brennt bald,  
O, die Erfahrung sprichts!  
Wer jung nichts taugt, der ist alt  
Gewiß kein Taugenichts!

Hübsch ordentlich, hübsch ordentlich  
Will ich als Knabe seyn:  
Wann ich erst groß bin, wird es mich  
Gewißlich nicht gereun!

### Das Würmchen im Winter.

Du kleines Würmchen, wie so bloß  
Hängst du an deinem kalten Moos!  
Wie starr und aller Gäsfe leer,  
Ist rings der Boden um dich her!

Der Himmel hat kein Tröpfchen Thau  
Zu laben deine Mutterau,  
Herunter schnaubt der wilde Sturm,  
Und krümmt dich armer kleiner Wurm.

Und endlich dringt der Frost herein,  
Und knickt die zarten Zweiglein  
Der Hütte, wo du friedlich ruhst  
Und keinem was zu Leide thust.

Du regst empor das kleine Haupt,  
Indem man dir dein alles raubt,  
Und bittest um dein Leben nur,  
Die immer schweigende Natur.

Und eh noch blinkt das Morgenroth,  
So bist du armes Würmchen tot,  
Der liebe Gott, der kein's vergift,  
Weiß nur, wo du geblieben bist.